

erlebigte Stelle des juristischen Rathes im Bergamte sowie um die betreffende bergakademische Professur sind, wie wir hören, beim Bergamte, bez. bei der Direktion der Bergakademie einzubringen.

Der Fackelzug der Studirenden der Königl. Bergakademie wird am Freitag Abend 9 1/2 Uhr beginnen. Der Zug stellt sich am Alchemarkt und am Gymnasium auf und bewegt sich zunächst nach der Silbermannstraße. Dort wird in dem neuen Akademiengebäude eine Deputation der Studirenden durch den Direktor Herrn Geh. Berggrath Dr. Richter im Beisein des Professorenkollegiums empfangen werden. Sodann geht der Zug durch die Burgstraße über den Obermarkt, ferner durch die Erbsenstraße, Schillerstraße, Fischerstraße, Kornstraße, Petersstraße, Annabergerstraße, Turnersstraße, Körnerstraße, obere Langeasse, Bahnhofsstraße, Poststraße, Schillerstraße nach dem Wernersplatz, wo die Fackeln gelöscht werden. Nach dem Fackelzuge findet ein Beisammensein im Gewerbestraße statt. Es darf wohl als selbstverständlich angenommen werden, daß die Bewohner der Straßen und Plätze, durch welche der Zug sich bewegt, ihre Theilnahme an dem Jubelfest der berühmten Akademie durch Flaggen- oder Blumenfahnen freundlich bekunden!

Der Verein für Volkswohl „Feierabend“ hielt gestern einen Unterhaltungsabend ab, welcher den zahlreich erschienenen wiederum eine ganze Fülle von Belehrung und Unterhaltung bot. Herr Hausmeister Berger behandelte in fesselnder Weise das Thema „In Meerestiefen“ und waren die verschiedenen veranschaulichten Ausführungen um so interessanter, als der Vortragende zum großen Theil Selbstlebendes zum Vortrag brachte. In verständlichster Weise schilderte er die verschiedenen Verfahren, welche bei Messungen der Meerestiefe und Untersuchungen des Meeresbodens, seiner Bewohner und Schätze angewendet werden. Sodann beschrieb er die dazu verwandten Apparate, so daß man ein anschauliches Bild von dem für uns Binnenbewohner so fremden Gebiet der Meeresforschung erhielt. Uebhaber Beifall folgte dem Vortrag. Der Vorsitzende Herr Bürgermeister Dr. Böhm machte hierauf noch einige geschäftliche Mittheilungen und brachte unter Anderm ein Schreiben des evang. Arbeitervereins des Flauenischen Grundes zum Vortrag, wonach gedachter Verein am Sonntag den 19. Juli ein einfaches Waldfest in Obste Krone abzuhalten gedenkt und die Mitglieder des Feierabends dazu einladet. Der Einladung soll Folge geleistet werden und wird das Nähere über Abfahrtszeit u. s. w. noch bekannt gemacht. Es ist dieser Ausflug jedoch nicht zu verwechseln mit dem vom Verein „Feierabend“ für Sonntag den 16. August (nicht 17.) selbständig geplanten Ausflug nach Rossen. Daß der Verein „Freundschaft“ gestern Abend in gewohnter Weise nur Gutes zu Gehör brachte, zeigte der lebhafteste Beifall, der allen seinen Darbietungen folgte. — Der Verein für Volkswohl „Feierabend“ zu Freiberg beabsichtigt am Montag, den 6. Juli d. J. Abends 8 Uhr die Feier seines ersten Stiftungsfestes durch Abhaltung eines Doppelkonzerts im hies. Brauhofgarten zu begehen.

Die gestern Abend im Salon des Restaurants „Stadt Dresden“ abgehaltene, von 25 Mitgliedern besuchte ordentliche Jahresversammlung der **Defensionen - Lebensversicherungsgesellschaft** zu Freiberg sprach die Rechnung auf 1890 richtig, nahm die Mittheilung entgegen, daß den berechtigten Mitgliedern auch im Jahre 1892 40 Prozent Dividende gewährt werden sollen, genehmigte die vom Verwaltungsrath beantragten Statutenänderungen und wählte die ausscheidenden Herren Bezirkssekretär Junge, Oberlehrer Heilig, Kaufmann Th. Sträßner und Lederhändler Wagner wieder in den Verwaltungsrath.

Der Turnverein Freiberg wird am Sonntag Nachmittag 1/4 Uhr ein Schauturnen abhalten und soll während des Turnens Konzert des Artilleriemusikchors stattfinden. Am 7. Juli hält der Turnverein im Saale zum „Bairischen Garten“ Konzert und Ball ab.

Das vom Rathe zu Freiberg lt. Vertrag vom 1. August 1889 einem Konfortium zur Ausführung übertragene **Düngeabfuhrwesen** wird von diesem Konfortium mit allen Rechten und Pflichten an eine Aktiengesellschaft abgetreten werden, über deren Gründung Näheres im Anzeigenthail dieser Nummer enthalten ist.

Der Gesangverein Stradella veranstaltet am Mittwoch ein geselliges Beisammensein der Mitglieder nebst Frauen bei Frau Herlog.

Der Frauen-Frankfurter-Verein „Carola“, Verein von Frauen ehrenvoll gedienter Militärs, für Freiberg und Umgegend, wird die Feier seines 25jährigen Bestehens am Mittwoch, den 8. Juli, Abends 7 Uhr in den Räumen der „Union“ durch Konzert, Tafel und Ball begehen.

Der Militärverein zu **Silbersdorf** feiert befanntlich am Sonntag, den 5. Juli, die Weihe seiner neuen Fahne, welche in der auch in weiteren Kreisen bekannten Hofschneidmanufaktur von Bessert und Mittelbeck in Dresden gefertigt worden ist. Seitens des Festkomittees sind die nöthigen Vorarbeiten zum Feste bereits in die Hand genommen und verspricht namentlich der Festzug, nach den getroffenen Arrangements zu urtheilen, verschiedene Ueberraschungen. Wäge diesem Feste, welches sich der Theilnahme einer größeren Anzahl von Brudervereinen u. c. erfreuen darf, ein sonniger Himmel beschieden sein.

Wie wir aus sicherer Quelle vernehmen, wird der Direktor der **Königl. Landesanstalt Bräunsdorf**, Herr Pastor Wesler demnächst in Pension gehen, da ein Herzleiden und nervöse Beschwerden ihm nicht länger gestatten, im Dienste zu bleiben. Er hat die Anstalt auf eine hohe Stufe gehoben und sie zu einer auch im Auslande wohlbekannten Musteranstalt gemacht.

Unfall. Als gestern Abend gegen 8 Uhr Herr Gutsbesitzer Herrmann aus Memendorf auf der Rückkehr von der Falkensteinen Frankenstein, woselbst er Milch aufgeliefert hatte, mit seinem einspännigen offenen Korbwagen die steil nach Frankenstein abfallende Straße von Gaudichs Gasthof aus besah, ging plötzlich das Pferd berglein im Galopp durch. In der Nähe von Kempes Gut wurde der mit auf dem Wagen befindliche Lehrer Herr Ziemlich aus Memendorf und später am Grundstücke des Schlossers Linke Herr Gutsbesitzer Herrmann aus dem Wagen geschleudert, während das fährerlos weiterrollende Geschirr erst bei Niedensführs Gasthof aufgehalten werden konnte. Durch den Sturz hat leider Herr Lehrer Ziemlich Kopfverletzungen erlitten und den linken Fuß gebrochen. Herr Gutsbesitzer Herrmann, welcher ein Stück geschleift wurde, empfang am ganzen Körper starke Fleischwunden und scheint

auch innerliche Verletzungen erhalten zu haben, da sich später bei ihm heftige Blutungen einstellten.

Zum Präsidenten der Ersten Kammer ist seit langen Tagen, so oft der sächsische Landtag zusammentrat, von Sr. Majestät dem König stets Kammerherr von Zehmen ernannt worden. Wie der „Vogl. Anz.“ in Erfahrung brachte, hat Herr von Zehmen gebeten, davon künftig Abstand zu nehmen und die Zusage, daß dieser Bitte entsprochen werden wird, in einem sehr gnädigen Handschreiben des Königs erhalten. Der Ersten Kammer wird Herr von Zehmen auch ferner angehören. Der Grund für das Gesuch desselben ist lediglich in dessen hohem Alter (80 Jahre) und der sich einstellenden Schwäche des Gehörs zu suchen. Sein Nachfolger wird möglicherweise der jetzige Leiter der Synode, Graf Könniger, sein. § 67 der Verfassungsurkunde bestimmt: Der Präsident der Ersten Kammer wird von dem Könige, aus der Mitte der Herrschafts- oder Rittergutsbesitzer in selbiger, zu jedem Landtage besonders ernannt und darf nicht im Auslande wohnen. Die Wahl eines oder mehrerer Vizepräsidenten steht der Kammer zu.

Jagd. Mit dem 1. Juli beginnt in Sachsen die sogenannte hohe Jagd auf männliches Edel- und Damwild, sowie Rebhölzer; auch dürfen die Wildenten von jetzt an geschossen werden. In Preußen geht mit dem 1. Juli die Schonzeit für männliches Roth- und Damwild (die Rebhölzer dürfen dort schon seit dem 1. Mai erlegt werden), sowie für wilde Enten und Schwäne, Trappen, Schneepfen u. c. zu Ende. In Oesterreich beginnt am 1. Juli die Jagd auf wilde Gänse und Enten, während das Edel- und Damwild noch bis zum 15. Juli Schonzeit hat, Rebhölzer aber dort, genau so wie in Preußen, schon seit dem 1. Mai abgeschossen werden dürfen. Da in allen größeren Gebirgsgebieten, in welchen man das Hochwild hegt und während des Winters regelmäßig und ausreichend füttert, ein guter Bestand anzutreffen ist und von letzterem wahrheitlich schon in den nächsten Wochen ein nicht geringer Bruchtheil abgeschossen wird, um die namentlich durch Hirche bewirkten Wildschäden zu mindern, so dürfte Liebhabern dieser Fleischarte in den nächsten Wochen reiche Auswahl zu verhältnißmäßig billigen Preisen zu Gebote stehen.

In verschiedenen Gegenden Sachsens hat man in voriger Woche die ersten reifen **Heidelbeeren** gepflückt und in kleinen Posten zu Markte gebracht. Das Gedeihen dieser Frucht bedeutet für viele arme Familien der Waldhöfe eine Einnahmequelle von nicht geringem Werthe, denn nicht selten trägt der Verdienst einer Mutter mit ihren Kindern, deren Ferienzeit mit der Heidelbeerernte zusammenfällt, hundert und mehr Mark in einigen Wochen. Die Beeren werden an gewöhnlichen Stapelplätzen von Händlern zusammengekauft und versendet. In vielen Orten ist neuerdings der Beginn der Ernte, gleichwie bei den Preiselbeeren, auf einen bestimmten Tag festgesetzt und ein früheres Pfücken mit Strafe bedroht. Der Ertrag der Heidelbeer-Ernte verpricht diesmal ein reichlicher zu werden. Ebenso wird vom oberen Erzgebirge und vom Nichtegebirge gemeldet, daß man heuer einer reichen Preiselbeerernte entgegensehen darf.

In frühem Zustande zur Aufgabe gelangende Sendungen von Beeren (Erd-, Him-, Johannis-, Preiselbeeren u. c.) sowie frisches, weiches Obst, als Kirschchen, Birnen, Pflaumen u. c. werden auf den Eisenbahnen Deutschlands eiligmäßig zu den einfachen Frachtgütern befördert, wenn die Auslieferung mit weisem Frachtbriefe erfolgt; für Sendungen mit rothem Frachtbriefe wird die Eilguttarife erhoben.

Sonderzug nach Frankfurt a. M. und Basel. Anlässlich des Beginns der Sommerferien läßt die preussische Staatsbahnverwaltung am 18. Juli von Leipzig über Eisenach einen Sonderzug nach Frankfurt am Main zu bedeutend ermäßigten Fahrpreisen verkehren, der ab dort über Weissenburg-Strasbourg nach Basel weitergeführt wird. Die Fahrpreise stellen sich wie folgt: Nach Frankfurt am Main und zurück in I. Klasse 34 Mark 70 Pfg., in II. Klasse 25 Mark 70 Pfg. und III. Klasse 18 Mark, nach Basel, und zurück in I. Klasse 65 Mark 60 Pfg., in II. Klasse 47 Mark 20 Pfg. und in III. Klasse 33 Mark 20 Pfg. Die Fahrkarten gelten 45 Tage und zur Rückfahrt mit den fahrplanmäßigen Zügen sowohl über Offenbach-Webra-Eisenach-Riesbach oder Halle als auch über Sieben-Kassel, oder Offenbach-Webra-Nordhausen-Halle. Fahrunterbrechung ist auf der Rückreise auf den der Fahrkarte aufgedruckten Aufenthaltstationen ohne Weiteres und außerdem beliebig gegen Bestätigung der Unterbrechung durch den Stationsvorstand gestattet.

Se. Majestät der König verlieh dem Präsidenten des evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums Geheimen Rath Dietrich Otto von Verlepsch in Dresden den Charakter und Rang als „Wirkl. Geheimrath“ in der ersten Klasse der Hofrangordnung.

Siehensberg, 29. Juni. Gestern war der ganze Ort durch Festlichkeiten freudig erregt. Im Oberdorsche hielt der Männer-Schießverein ein sehr schönes Bogelschießen ab und im Niederdorsche feierte der hiesige Militärverein sein 24. Stiftungsfest. Beide Feste verliefen nach hiesigen Begriffen glänzend. Herr Gutsbesitzer Steiger wurde bei dem Bogelschießen König und Herr Waldmann hielt eine schneidige Ansprache an den alten und den neuen König. — Bei dem Militärvereins-Stiftungsfest hoben die Herren Schubert, Fischer und Milde durch treffliche Reden die Festimmung. Für die Schützen stellte das hiesige Musikchor die Musik und im Militärverein konzertirte das Artilleriemusikkorps aus Freiberg, wobei sich Herr Gehrmann als tüchtiger Dirigent und geschickter Komponist erwies. Beide Wirthe, Herr Weber und Herr Mauersberg, haben ihre außergewöhnlich zahlreichen Gäste ausgezeichnet bewirthet.

In diesen Tagen vollenden sich fünfundsanzig Jahre, seit der Bruderkampf von 1866 auf österreichischem Boden zum Austrag kam, daher glaubten mehrere Herren von **Oederan**, welche damals mitgekämpft hatten, diesen denkwürdigen Tag nicht so spurlos vorübergehen lassen zu dürfen, und traten zu einem Komitee für die am Sonntag stattzufundene höchst gelungene Erinnerungsfeier zusammen. Es theilnahmen sich an derselben 45 Veteranen von 1866 aus dem ganzen Amtsgerichtsbezirk Oederan. Die Feier wurde Nachmittags 3 Uhr durch einen Festzug vom Bellevue aus durch die Hauptstraßen der Stadt Oederan eröffnet, es nahmen hieran Theil der Militär-Verein von Schönstadt und Gahenz, beide mit Fahne, das Oederaner Bürgerschützenkorps mit zwei Fahnen, der Turnerverbund mit Fahne, der Militär-Verein Jäger und Schützen, die Freiwillige Feuerwehr und der Männergesang-

verein, während der Turnverein und Militärverein durch Deputationen im Zuge vertreten waren. Nachdem der Zug unter Kanonendonner auf dem Schützenhause eingetroffen und die Festtheilnehmer und zahlreichen Ehrengäste im hübsch decorirten Saale Platz genommen, wurde die Feier durch einen Kommerz eingeleitet, der einen trefflichen patriotischen Verlauf nahm. Auf Vorschlag der Vorsitzenden wurde folgendes Telegramm an den König abgefaßt: „Sr. Majestät König Albert-Billig“. Die Kampfgesellen von 1866 von Oederan und Umgebung, versammelt im Schützenhause Oederan zur 25jährigen Gedächtnisfeier an den Feldzug in Oesterreich, bringen Ew. Majestät, ihrem heldenmüthigen Führer, ein donnerndes Hurrah! S. Berger.“ Kurz nach Schluß des Kommerzes lief bereits folgende Antwort von Sr. Majestät dem König ein: „Herrn Louis Berger, Schützenhause Oederan. Ich danke den Kampfgesellen von 1866 kameradschaftlich für die mir zugegangenen freundlichen Grüße. Albert.“ Ein gemüthlicher Ball bildete den Schluß des Festes.

Der Landwirtschaftliche Verein zu Sanda hielt am Sonntag Nachmittag im Gasthof zum Roß eine Versammlung ab, die erste seit seiner Neubildung. Vom Landwirtschaftlichen Kreisverein zu Dresden war eine Zuschrift eingegangen, in welcher der Freude über die erfolgte Neubildung des Sandaer Zweigvereins Ausdruck gegeben war und in der einige Wünsche bezüglich Berichtigung des eingereichten Statuts ausgedrückt wurden. Den Wünschen des Kreisvereins soll nach dem Beschluß der Versammlung Rechnung getragen werden.

In Döbeln feierten am Sonntag die im Königreich Sachsen lebenden Schweizer ein Bundes- und Gedächtnisfest zur Erinnerung an den 600jährigen Bestand ihres Vaterlandes, der Schweiz. Von allen Seiten waren sie, von Leipzig, Dresden, Chemnitz, Riesa, Wittweida u. s. w. mit ihren Familien nach Döbeln zusammengeströmt, um dort ein ernstes und doch frohes Fest zu feiern; gegen 250 Personen lauschten dort in dem prachtvoll decorirten Schützenhause die Begrüßungsworte des schweizerischen Konsuls, Prof. Dr. Hirzel aus Leipzig. Nach einem Prolog, von Fr. Bedekind vortragen, ergriß Herr Pastor Gampel aus Dresden das Wort, um in einer schön empfundenen, begeisterten Rede die Bedeutung jenes Tages ins Licht zu stellen, da vor 600 Jahren ein Volk von Hirten das erste bauernde Bündniß zu ewigem Schutz und Trutz abgeschlossen und so den Grund zu der Eidgenossenschaft gelegt hatte. Allgemeine patriotische Gesänge, von der Döbeler Stadtpfelle begleitet und durch lebende Bilder illustirt, ferner prächtige Chorgesänge auf der Bühne, von Franz Curti und Suter aus Leipzig trefflich geleitet, verschönten das Fest. Nicht minder reich an Darbietungen aller Art war das sich anschließende Festbankett.

In Reichardt bei Dippoldiswalde ist nach vorhergegangener Schulprobe Herr Lehrer Rabner aus Bärenstein bei Lauenstein vom Schulvorstande einstimmig als Lehrer für Ober-Reichardt gewählt worden.

In der Zeit vom 1. bis mit 18. Juli d. J. werden Pionierübungen im Schützenhause von Brücken über den Elbstrom abgehalten werden. Dieselben sollen, mit Ausnahme der am 13., 14. und 15. zwischen Raditz und Liebzig abzuhaltenen, sämmtlich auf dem Uebungsplatze des Batalions, am großen Seege in Dresden stattfinden. — Der Polizei in Dresden-Johannstadt ist es gelungen, die jungen Leute, welche im Frühjahr im Kgl. Garten Ruhebänke in den Carolasee geworfen und sonstigen groben Unfug getrieben haben, in Mittheilung einer Lehrlingsverbindung zu ermitteln. — Der Bezirksfeuerwehr-Verband für Dresden und Umgegend wird am Sonntag den 12. Juli in Colln a. Elbe seinen 15. Verbandstag abhalten. Das bereits vorliegende Programm zu demselben ist ziemlich umfangreich; es enthält außer den geschäftlichen Angelegenheiten auch Uebungen verschiedener Art, sowie Unterhaltung in Form von Konzert und Ball. — Am vergangenen Sonnabend in der siebenten Abendstunde erhielt der Schnellzugsvorteil auf der Bodenbacher Linie zwischen Pirna-Müglitz eine empfindliche Störung, indem die Maschine des von Wien über Tetschen eingeleiteten Schnellzuges bei Obervogelgesang schadhaft wurde. Hierzu kam ein gewaltiger Gewitterregen, welcher die Verstäubigung der Stationen sehr erschwerte und schließlich dahin führte, daß die Reisenden von Wien und Karlsbad-Teplitz in Dresden-Alttadt den Schnellzug nach Leipzig und die Personenzüge über Jossen nach Berlin und Reichenbach nicht mehr vorfinden. — Die Mitglieder der Dresdener Freimaurer-Loge zu den drei Schwertern und Afrika zur grünen Raute unternahmen mit ihren Angehörigen am Sonntag einen Ausflug nach Meißen. Der Sonderzug, welcher Mittags nach 1 Uhr die Theilnehmer aufnahm, wurde von über 400 Personen benützt. Dieselben wurden von Logenmitgliedern in Meißen begrüßt und nach dem herrlich gelegenen neuen Logenhause der Meißner Loge zur Kasse geleitet, woselbst der Kaffee eingenommen wurde. Daran schloß sich halb 4 Uhr Nachmittags ein Kirchenkonzert im altherwürdigen Dome unter Leitung des Kantor Gast, ausgeführt vom Logenchor und ersten Dresdener Künstlern. Am Abend wurde ein gemeinschaftliches Abendessen im „Gasthof zur Sonne“ eingenommen.

34 Firmen des Handelskammerbezirktes **Leipzig** sprachen sich für die Theilnahme an der Weltausstellung in Chicago und 89 Firmen für die Abhaltung einer Weltausstellung in Berlin im Jahre 1895 aus. — Bezüglich des Juges der sächsischen Veteranen zur 25jährigen Gedächtnisfeier des Feldzuges von 1866 nach Böhmen theilt das „L. Z.“ mit, daß Abends vor der Abreise, am 1. Juli, eine Vorfeier in Leipzig dadurch stattfindet, daß dieselben, resp. das betreffende Komittee, zu dieser Zeit die Denkmäler der 1866 gefallenen und in Leipzig verstorbenen sächsischen, österreichischen und preussischen Krieger auf dem Johannisfriedhof mit Kränzen schmücken und darauf auch am Siegesdenkmal einen Kranz niederlegen werden. Dr. von Crigern hat dabei die Weihe und Gedächtnisrede auf dem Friedhofe übernommen. Für die Gräber in Böhmen waren gestern bereits zahlreiche Kranzspenden von Angehörigen Gefallener, sowie von dem Offizierkorps der in Leipzig in Garnison liegenden Regimenter angemeldet. — In der Nacht zum Sonnabend ist in eine in der Thalstraße in Leipzig gelegene Buchhandlung eingebrochen worden. Der Thäter, welcher sich jedenfalls am Abend zuvor in das Grundstück einschließen ließ, hat die Füllung der von der Hausflur in das Geschäft führenden Thür mittelst eines 14 Millimeter breiten Instrumentes durchbrochen und sodann mehrere Geschäftspulte zertrümmert und geplündert. — Ein Restaurateur in der Halleischen Straße in Leipzig, welchem sein Koffer im Werthe von 300 Mark schadhast geworden war, ließ den Schaden vorgestern durch einen zufällig in seinem Restaurant